

Gutes Klima für Milben

Milde Temperaturen sorgen für stärkeren Varroa-Milbenbefall im Bienenstock

VON
SONJA NIEMANN

Statt wie sonst im Winter in Trauben zusammenzurücken, wuseln Bienen zur Zeit wegen der milden Temperaturen herum. Die Varroa-Milbe hat jetzt leichtes Spiel und könnte verheerende Schäden anrichten.

NORD Eigentlich kriechen Bienen im Winter zu einer großen Traube zusammen. Im Innern der Traube hat es die Bienenkönigin schön warm – mehr als 30 Grad herrschen dort. Wenn Imker Hans-Erich Eisenhauer, Mitglied im Imkerverein Bremen-Blumenthal, jetzt seine Kästen mit den Bienenstöcken öffnet, zeigt sich ein anderes Bild. Viele Bienen klettern quitschfidel auf den Waben herum. An einer Folie, die den Stock abdeckt, hat sich Kondenswasser gebildet. „Ein Zeichen, dass Brut da ist“, sagt Eisenhauer. Er nimmt an, dass viele Königinnen den Winter durchgebrütet haben, anstatt wie normalerweise eine Pause einzulegen.

Das sind optimale Voraussetzungen für die Varroa-Milbe, die in den 1970er Jahren von Asien nach Europa eingeschleppt worden ist. Damals haben Wissenschaftler asiatische Honigbienen zu Forschungszwecken nach Deutschland gebracht. Anders als ihre europäischen Artgenossen erkennen die asiatischen Bienen den Varroa-Befall und entfernen befallene Brutzellen, um eine Ausbreitung zu verhindern. Denn die



Seit mehr als 50 Jahren ist Hans-Erich Eisenhauer aus Beckedorf Imker. Fotos: Niemann

Varroa-Milbe befällt besonders den Bienennachwuchs, die Brut, und beißt sich dort fest. Statt gesunder Bienen schlüpfen dann gar keine oder geschädigte Bienen. Die Behinderungen können unterschiedlich aussehen: der Biene fehlen zum Beispiel die Flügel oder sie ist völlig orientierungslos. „Es gibt Völker, die total ausfallen“, beschreibt Eisenhauer die Folgen eines Var-

roa-Milbenbefalls. Ein Volk, das sind bis zu 80.000 Tiere. Nicht zwangsläufig lägen die Bienen tot im Stock. Manchmal fänden sie schlicht nicht mehr zurück. Und wo ein Bienenvolk nicht mehr arbeitet, fehlt hinterher auch der Honig. Zwischen 30 und 50 Kilogramm Honig kann ein einziges Volk pro Jahr produzieren, wenn es gesund ist.

Um ihre Bienenvölker zu



In vielen Bienenstöcken wird wegen der milden Temperaturen gebrütet. Das ist am Kondenswasser an der Abdeckfolie zu erkennen.



Eigentlich sollte es so aussehen: Die Bienen bilden eine Traube und brüten nicht.

schützen, setzen Imker Ameisen- und Oxalsäure ein. Ob diese Behandlung und damit der Kampf gegen die Varroa-Milbe in diesem Winter erfolgreich war, wird sich aber erst im Frühling zeigen. Wenn die Temperaturen auf rund 15 Grad steigen, begeben sich gesunde Bienen auf einen „Reinigungsflug“, bei sie ihre Kotblase nach Monaten zum ersten Mal wieder entleeren.

Hans-Erich Eisenhauer ist sich aber schon jetzt sicher, dass einige seiner insgesamt rund 25 Bienenvölker Schaden durch Varroa-Befall genommen haben.